LÄNDERINFORMATIONEN
REPUBLIK RUANDA

Bei den Informationen handelt es sich um direkte Zitate; Details siehe Quellenangabe.

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen 3-4
2. Geographie 5-6
3. Politik 7-8
4. Bildung 9-11
5. Geschichte 12-14
6. Gesundheit und Soziales 15-19
7. Kunst und Kultur 20-22
8. Wirtschaft 23-25

Quelle: Planet Erde, Ruanda http://www.planet-erde.com/ruanda.html (abgerufen am 25.05.2020)

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Allgemeine Informationen

- **Fläche:** 26.338 km2 großer Binnenstaat in Ostafrika
- **Bevölkerung**: circa 12,3 Mio. Einwohner*innen
- **Hauptstadt:** Kigali
- **Amtssprache**: Kinyarwanda, Englisch
- **Ethnien** Rund 85 % der Bevölkerung Ruandas gehören dem Bantuvolk der Hutu an, die Tutsi haben einen Anteil von ca. 14 % an der Bevölkerung. Die Nachkommen der vermutlichen Ureinwohner Ruandas, die pygmäischen Twa, machen rund ein Prozent der Bevölkerung aus.
- **Sprachen**: Die Muttersprache fast aller Ruander (98,3%) ist die Bantusprache Kinyarwanda. Mit Burundi ist Ruanda das einzige afrikanische Land mit einer von allen Einwohnern gesprochenen Sprache.
- **Religionen**: Christentum 85%, Islam 7%, traditionelle Religionen oder keine 8%

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 20.05.2020),
Zitat, Länder Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda, (abgerufen am 20.05.2020)

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Allgemeine Informationen

Politische Lage

Staatsoberhaupt Paul Kagame führt das Land seit dem Jahr 2000. Im Kontext des Völkermordes gegen die Tutsi von 1994 zielt seine Führung vor allem auf die juristische und gesellschaftliche Aufarbeitung der Geschehnisse ab. Gleichzeitig treibt er den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Entwicklung Ruandas mit sichtbaren Erfolgen voran. Meinungs-, Medien- und Vereinigungsfreiheit sind in Ruanda stark eingeschränkt.

Beziehungen zu Deutschland

Ruanda gehört zu den Kooperationsländern, mit denen die Bundesrepublik eng zusammenarbeitet. Mit den Schwerpunkten "Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung" und "Dezentralisierung/Gute Regierungsführung" greift das deutsche Engagement zentrale Anliegen der ruandischen Entwicklungsstrategien auf. Zudem werden durch die Förderung zahlreicher Projekte seitens gemeinnütziger Organisationen, wie z.B. das Kinderhilfswerk Eine Welt e.V., die Lebensbedingungen der Bevölkerung maßgeblich verbessert und eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Quelle: Zitat, BMZ, Ruanda, http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/ruanda/index.jsp (abgerufen am 20.05.2020).
Zitat, Auswärtiges Amr Ruanda, https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/ruanda-node/politisches-portraet/212068, (abgerufen am 20.05.2020)

Geographie

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Geographie

Ruanda liegt als Binnenstaat im östlichen Zentralafrika. Im Norden grenzt das Land an Uganda, im Osten an Tansania, im Süden an Burundi und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. Ruanda befindet sich durchschnittlich auf einer Höhe von 1 500 m über dem Meeresspiegel und ist von Bergländern mit teilweise aktiven Vulkanen geprägt. Im nördlichen Bereich des Grabenrands liegt die Kette der teilweise aktiven Virungavulkane, diese Region gilt als einer der erdbebenreichsten weltweit.

Klima

In Ruanda herrscht tropisch-wechselfeuchtes Klima, das durch die Höhenlagen gemildert wird. Die Temperaturen sind in den tiefer und mittel gelegenen Gebieten das ganze Jahr über gleichbleibend hoch, die Werte liegen im Durchschnitt um die 21 ° C. Oberhalb von 1 800 m sinken die Durchschnittswerte auf rund 17 ° C. In höheren Lagen kann Nachtfrost auftreten. Es gibt zwei Regenzeiten (Februar-April und November-Dezember), generell nehmen die Niederschlagsmengen von Westen in Richtung Osten ab. Während im westlichen Gebirgsland bis zu 2 000 mm gemessen werden, liegen die Durchschnittswerte im Ostteil Ruandas bei ca. 800 bis1 000 mm jährlich.

Quelle: Zitat, Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda (abgerufen am 20.05.2020).

Politik

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Politik

Ruanda besitzt ein präsidiales Mehrparteiensystem; die Verfassung stammt aus dem Jahr 2003. Staatsoberhaupt ist der für sieben Jahre direkt vom Volk gewählte Staatspräsident (seit April 2000 Paul Kagame). Die Regierungsgeschäfte führt der Ministerpräsident (seit Oktober 2011 Pierre Habumuremyi), dessen Kabinett vom Staatspräsidenten ernannt wird.

Die Legislative liegt beim Senat und der Abgeordnetenkammer (80 Mitglieder, für fünf Jahre; feste Quoten für die Repräsentation der Frauen, der Jugend und der Menschen mit Behinderung). Die 26 Senatoren werden zum Teil indirekt vom Volk, zum Teil vom Präsidenten und einer Parteienversammlung für acht Jahre bestimmt.

Die Rechtsprechung orientiert sich am belgischen Recht und an afrikanischen Stammesrechten.

Ruanda ist in fünf Provinzen gegliedert.

Quelle: Zitat, Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda, (abgerufen am 20.05.2020)

Numbers
small letters
Read the colours
pink
purple
white
orange
black

Bildung

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Bildung

Die in den meisten Entwicklungsländern zu beobachtenden hohen Geburtenraten haben "eine junge Bevölkerung" zur Folge. In Bezug auf Ruanda sind ca. 45 % der Bevölkerung unter 15 Jahre alt. Nimmt man die bis zu 25-jährigen Personen hinzu, so entfällt knapp 70 % der Gesamtbevölkerung auf die Altersgruppe von 0 bis 25 Jahre. Diese Altersstruktur verschärft die bestehenden Probleme der Bereitstellung ausreichender Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

2010 hat die ruandische Regierung die ,,Vision Rwanda 2020“ verabschiedet. Dort werden allgemeine Ziele formuliert, wie sich Ruanda in 10 Jahren von einem Agrarstaat hin zu einer Wirtschaft, die sich durch Bildung und Wissenschaft auszeichnet, entwickeln kann. Ruanda strebt eine ,,universelle Bildung für alle“ an. Bislang herrscht in Ruanda ein großes Qualitätsdefizit in der Lehrerausbildung vor und das System der Berufsausbildung ist wenig verbreitet. Die Regierung strebt einen Ausbau der beruflichen und technischen Bildung mit den Schwerpunkten Technik, Entwicklung und Management an. Die verpflichtende Grundausbildung soll von 9 auf 12 Jahre ausgedehnt werden.

Quelle: Zitat, Das Länder-Informationsportal Ruanda, https://www.liportal.de/ruanda/ueberblick/#c5016 (abgerufen am 20.05.2020).
Zitat, Bq Portal des BMW, Länderprofil Ruanda https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/ruanda (abgerufen am 20.05.2020).

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Bildung

Das ruandische Bildungswesen gliedert sich in eine rudimentäre Vorschulerziehung und eine Primarschulbildung (Klassen 1-6) sobald die Kinder 7 Jahre alt sind. Die Einschulungsrate liegt bei fast 99%. Jedoch besuchen anschließend nur 70% der SchülerInnen die Sekundarstufe. Für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren besteht Schulpflicht, der Besuch der Schule ist kostenlos. Rund 71 % der Ruander können lesen und schreiben. Das Schulsystem in Ruanda hat vor allem in den letzten Jahren große Veränderungen erfahren. Im Jahr 2000 hat die neue ruandische Regierung mit der „Vision Rwanda 2020“ sehr ehrgeizige Ziele formuliert, die sie konsequent umsetzten will.

Trotz zahlreicher Fortschritte gibt es in der Realität jedoch gerade an Schulen im ländlichen Raum noch großen Handlungsbedarf. Schulgebäude sind hier oft baufällig, verfügen weder über Strom- noch Wasserversorgung - nur 54% der Grundschulen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser - und Lehrer erhalten eine schlechte Bezahlung, was teilweise zu einer eher geringen Motivation führt. Die Klassen sind mit durchschnittlich 44 SchülerInnen pro Klasse recht groß und es fehlt oft die nötige Einrichtung wie Schreibtische, Computer, Tafeln etc.

Quelle: Zitat, Das Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda (abgerufen am 20.05.2020).
Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 20.05.2020),

Geschichte

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Geschichte

Ruanda hat von April bis Juli 1994 einen Völkermord erlebt, der als größter Genozid seit dem Holocaust angesehen wird. Bis heute ist jede nennenswerte Entwicklungsaktivität, sei es in politischen, wirtschaftlichen wie soziokulturellen Bereichen, nach wie vor stark vom Genozid und seinen Auswirkungen geprägt.

Der Völkermord in Ruanda, eine der blutigsten Tragödien weltweit, fand vor den Augen der Weltöffentlichkeit statt. Er war von langer Hand geplant und wurde mit unaussprechlicher Brutalität ausgeführt. In weniger als drei Monaten wurde - nach offiziellen ruandischen Angaben - mehr als eine Million Menschen (nach UNO-Angaben ca. 800.000), demnach jeder 7. der damaligen Bevölkerung von 7 Millionen Einwohnern, ermordet.

Quelle: Zitat, Das Länder-Informationsportal Ruanda, https://www.liportal.de/ruanda/ueberblick/#c5016 (abgerufen am 20.05.2020).
Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 20.05.2020),

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Geschichte

Um ein fundiertes Verständnis des Genozids zu entwickeln, führt der Weg der Ursachenforschung über alle Etappen der Geschichte des Landes. Eine wichtige Rolle spielen dabei eine konsequent ethnisch orientierte Kolonialpolitik. Diese schuf binnen weniger Jahrzehnte bis kurz vor der Unabhängigkeit eine Spaltung der Gesellschaft in eine deklassierte Hutu-Bevölkerungsmehrheit und eine privilegierte Tutsi-Minderheit. Nicht zuletzt waren die sozioökonomischen Aspekte im Land (Armutsdruck, niedrige Alphabetisierung, Bevölkerungsexplosion etc.) und die daraus resultierende Anfälligkeit der Bevölkerung zur Manipulation von großer Bedeutung.

Diese in Ruanda lange andauernden, teilweise grausam geführten ethnischen Auseinandersetzungen zwischen der Bevölkerungsmehrheit, den Hutus, die die Macht im Land inne hatten, und den Tutsis, der Bevölkerungsminderheit, führten zu einem blutigen Bürgerkrieg, der durch ein 1993 geschlossenes Friedensabkommen beendet werden sollte. Dennoch erreichten die ethnischen Auseinandersetzungen 1994 ihren Höhepunkt in einem Völkermord, dem mehr als 800.000 Tutsi zum Opfer fielen. Dieses Morden konnte erst durch den Einmarsch einer Tutsi-Armee aus Uganda beendet werden.

Quelle: Zitat, Das Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda (abgerufen am 20.05.2020).
Zitat, Bundeswehr Ruanda https://www.bundeswehr.de/de/einsaetze-bundeswehr/abgeschlossene-einsaetze-der-bundeswehr/ruanda-unamir (abgerufen am 20.05.2020),

Gesundheit und Soziales

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Gesundheit und Soziales

Die Anstrengungen Ruandas zur Verbesserung des landesweiten Gesundheitssystems gelten als beispiellos für den gesamten afrikanischen Kontinent. Nahezu 100% der ruandischen Bevölkerung sind krankenversichert und haben somit Zugang zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung. Ruanda ist damit eines der wenigen Länder welche schon zum heutigen Zeitpunkt die Zielsetzung der Millennium Development Goals für das Jahr 2015 im Bereich Gesundheit erreicht haben.

Malaria, eine Krankheit, die noch im Jahr 2005 die Haupttodesursache von Kindern unter 5 Jahren war, konnte größtenteils zurückgedrängt werden. Die Anzahl der Infektionen sind heute um 70% niedriger als noch vor einigen Jahren. Maßgeblich trugen hierzu u.a. eine präventive Aufklärungsarbeit über Infektionswege und Möglichkeiten des Selbstschutzes bei. Außerdem wurden Häuser in ländlichen Gebieten imprägniert und Haushalte mit Moskitonetzen ausgestattet. Inzwischen rangiert Malaria als Todesursache hinter Erkrankungen, wie Grippe, Masern, Atemwegs- oder Magen- und Darm-Erkrankungen.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 20.05.2020)

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Gesundheit und Soziales

Nennenswerte Fortschritte wurden zudem im Kampf gegen HIV/AIDS erzielt. Während die Infektionsrate an der Gesamtbevölkerung seit Jahren konstant bei 3% liegt, konnten große Fortschritte in Bezug auf die Therapie gemacht werden. Noch vor zehn Jahren hatten nur ca. 800 Patienten Zugang zu einer lebensverlängernden retroviralen Therapie; heute sind es fast 180.000 und somit 83 % aller HIV-Infizierten.Auf Präventionsarbeit wird auch durch flächendeckende Grundimpfungen von Kindern großer Wert gelegt.

Nichtsdestotrotz ist Ruanda jedoch neben den genannten Erfolgen auch mit einer Vielzahl von Problemen im gesundheitlichen Sektor konfrontiert. Besonders auffällig ist der noch immer sehr hohe Anteil (37 %) an unter- und mangelernährten Menschen, besonders bei den Kindern. Außerdem ist die Kindersterblichkeit (Tod vor dem 5. Geburtstag) mit 38 Sterbefällen pro 10000 Geburten zehn Mal höher als in Deutschland. Diese Probleme stehen in direktem Zusammenhang mit der mangelnden Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser als auch mit einer zunehmenden Knappheit landwirtschaftlicher Flächen, die zu einem Mangel an Nahrungsmitteln im Land beiträgt.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 22.05.2020).

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Gesundheit und Soziales

Der Bevölkerungszuwachs selbst scheint in Ruanda jedoch vor allem durch die Tatsache begründet zu sein, dass Verhütung noch bis vor kurzem ein Tabu-Thema war. Der Anstieg der Bevölkerungszahl und ein aktueller Durchschnitt von knapp 4 Kindern pro Frau, lässt die ruandische Regierung inzwischen über eine Drei-Kinder-Politik nachdenken. Während im Jahr 1990 nur 10% der Frauen Verhütungsmittel nutzten, waren es im Jahr 2015 schon 53%. Diese Entwicklung führt dazu, dass zumindest in den Städten die durchschnittliche Kinderzahl auf ca. 3-4 Kinder pro Frau gesunken ist.

Zudem existieren pro Sektor nur 1-2 Gesundheitszentren, die für die Versorgung von rund 20.000 Menschen zuständig sind. Dieser Mangel an qualifizierten medizinischen Fachkräften hat zur Folge, dass im Schnitt 15.000 Patienten auf einen Arzt und 1250 Patienten auf eine Pflegekraft fallen. In Deutschland fallen im Vergleich dazu 211 Patienten auf einen Arzt und 13 Patienten auf eine Pflegekraft in Kliniken.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 22.05.2020).

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Gesundheit und Soziales

Frauenrechte

Ein Thema, was oft mit Ruanda in Verbindung gebracht wird, ist die Gleichberechtigung der Geschlechter. Im "Global Gender Gap Report", einem Bericht des Weltwirtschaftsforums über die Gleichstellung von Mann und Frau, belegt Ruanda den vierten Platz der erstellten Rangliste, noch vor Schweden. Tatsächlich ist es so, dass viele staatliche Maßnahmen dafür sorgen, dass Frauen nicht benachteiligt werden dürfen. So ist der Frauenanteil im ruandischen Parlament mit 61,3% einer der höchsten weltweit. Die wichtige Stellung der Frau hat vor allem etwas mit der traurigen Vergangenheit des "Landes der tausend Hügel" zu tun. Wären des Genozids 1994 wurden sehr viele Männer ermordet. Viele weitere mussten für ihre Taten ins Gefängnis - zurück blieben die Frauen. Sie waren maßgeblich am Wiederaufbau und der Versöhnung des Landes beteiligt. Allerdings kann kein Gesetz der Welt vorschreiben, wie man zu denken hat und es braucht oft lange, bis sich Verhaltensweisen und Rollenmuster einer patriarchalischen Gesellschaft ändern. Der Mann ist immer noch Chef des Hauses, Frauen und ältere Töchter müssen sich neben der Arbeit um die Erziehung der Kinder kümmern, eine Frau gilt nur mit vielen Kindern als stark, etc.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 22.05.2020).

Kunst und Kultur

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Kunst und Kultur

Ruanda kann auf eine jahrhundertalte gemeinsame Kultur zurückblicken, was mit der willkürlichen Aufteilung Afrikas durch Kolonialmächte im 19. Jh keine Selbstverständlichkeit ist.

Eng mit der kinyarwandischen Sprache verbunden sind die traditionellen Kunstformen Ruandas in Musik, Tanz und Poesie. Sie spielen heute noch eine große Rolle bei festlichen Anlässen und gesellschaftlichen Treffen. Ein wichtiger Tanz ist der "Intore", was übersetzt "die Auserwählten" bedeutet.
Es gibt zahlreiche andere Tänze in Ruanda. Viele davon stellen alltägliche Situationen, die Natur oder auch die Berufe der Tänzer dar. Die Tänze hatten eine einigende Kraft und wurden zu verschiedensten Anlässen getanzt. Sie sind heute immer noch sehr beliebt und für viele ein wichtiger Teil der ruandischen Kultur. Die traditionelle Musik ist noch heute sehr beliebt. Sie kann zu Tänze begleiten, Gesang und Instrumente verbinden oder rein Instrumental sein. Traditionelle Instrumente sind neben den bereits erwähnten Ingoma-Trommeln auch die Zither-ähnliche Inanga. Auch die moderne Popszene Ruandas ist besonders, da sie moderne und traditionelle Musikelemente miteinander verbindet.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 22.05.2020).

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Kunst und Kultur

Das traditionelle Kunsthandwerk in Ruanda umfasst verschiedene Techniken, wie zum Beispiel das Flechten von Körben, Schalen, Schmuck oder Perlenschmuck aus Papierperlen. Diese Perlen werden aus langem dreieckigem Papier gemacht, dass aufgerollt wird und so eine Perle ergibt. Eine weitere Kunstform sind Imigongo. Diese Wandbilder zeigen geometrische Formen auf einer dünnen Holzplatte, traditionell in schwarz, weiß grau und rot. Ruandisches Kunsthandwerk zeichnet sich durch seine Schlichtheit aus, bei der geometrische Formen und kontrastierende Farben, vor allem schwarz und weiß, die Gegenstände verzieren.

Das Essen in Ruanda ist recht einfach. Hauptnahrungsmittel sind Kochbananen, Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln, Bohnen, Maniok, Hirse, Frischgemüse, Kartoffeln sowie Mais im Nordwesten. Fleisch gibt es, wenn überhaupt, nur zu besonderen Anlässen. Traditionell werden Rind, Ziegen und Geflügel gegessen, Schweinefleisch verbreitet sich zunehmend. Fisch gibt es v.a. in der Nähe von Seen, wie in der Region des Kivusees.

Quelle: Zitat, Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda, https://www.rlp-ruanda.de/laenderinfos/ruanda/kultur/, (abgerufen am 22.05.2020).

Wirtschaft

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Wirtschaft

Ruanda möchte bis 2020 den Status eines "Landes mit mittlerem Einkommen" erreichen. Der Anteil der Bevölkerung, der unterhalb der Armutsgrenze lebt, konnte in den letzten Jahren verringert werden, liegt jedoch noch bei 45 %. Damit gehört Ruanda immer noch zu den ärmsten Ländern weltweit. Herausforderungen sind Mängel in der Stromversorgung und an ausgebildeten Fachkräften, hohes Bevölkerungswachstum, Landknappheit sowie Auswirkungen des Klimawandels.

Kaffee ist das wichtigste Exportgut Ruandas, dann folgen Tee und Kupfer. Etwa zwei Drittel der Exporte gehen in die Staaten der ostafrikanischen Gemeinschaft EAC, rund ein Viertel in andere afrikanische Länder und 14 % nach Europa. Importiert werden vor allem Nahrungsmittel, Maschinen und Zubehör, Stahl und Brennstoffe aus Kenia, Deutschland und Belgien.

Das Hauptstraßennetz in Ruanda ist recht gut ausgebaut. Von insgesamt rund 12 000 km Straße sind knapp 1 000 km befestigt. Es gibt weder ein Eisenbahnnetz noch schiffbare Flüsse. Die Hauptstadt Kigali wird von internationalen Fluglinien angeflogen.

Quelle: Zitat, Das Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda (abgerufen am 20.05.2020).

Kinderhilfswerk
Eine Welt e. V.

Wirtschaft

Die Landwirtschaft trägt ein Drittel zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. 90 % der Bevölkerung leben zum Großteil von der Subsistenzwirtschaft. Trotz umfangreicher landwirtschaftlicher Nutzflächen kann der Eigenbedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln nicht gedeckt werden. Für den Export werden vor allem Kaffee und Tee angebaut, weiter werden Bananen, Bohnen, Mais, Hirse und Süßkartoffeln kultiviert. Der Dienstleistungssektor (Finanzdienstleistungen, Informationstechnologien, Versicherungswesen, Tourismus) hat mit über der Hälfte Anteil am BIP die Landwirtschaft inzwischen überholt

Ruanda verfügt über eine nur schwach entwickelte Industrie. Die vorhandenen Betriebe konzentrieren sich auf den Großraum um die Hauptstadt Kigali und verarbeiten vor allem landwirtschaftliche Produkte. In kleinem Umfang werden auch Schuhe, Textilien, Seife, Zement, Möbel und Zigaretten hergestellt. An Bodenschätzen werden Kupfer, Zinnstein, Wolfram, Beryllium und Gold abgebaut. Ein Teil des Energiebedarfs des Landes wird aus Brennholz gedeckt, Erdöl und Methangas werden importiert.

Quelle: Zitat, Das Länder-Lexikon Ruanda, https://www.laender-lexikon.de/Ruanda (abgerufen am 20.05.2020).

KHW • Kontaktdaten

Kinderhilfswerk Eine Welt e. V.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Uwe Schmidt
Vorstand
uwe.schmidt@khw-eine-welt.de

Anna Kilian
Projektleitung & Organisation
anna.kilian@khw-eine-welt.de

Kontaktdaten

Kinderhilfswerk Eine Welt e.V.
Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg
Tel: 040/227 99 96 | Mobil: 0172/4012947
E-Mail: anna.kilian@khw-eine-welt.de

Weitere Informationsmöglichkeiten

Website	www.khw-eine-welt.de
Facebook	https://www.facebook.com/KinderhilfswerkEineWeltEv/
Instagram	https://www.instagram.com/kinderhilfswerk_eine_welt/
Newsletter	http://khw-eine-welt.de/#newsletter

Spendenkonto

Postbank Hamburg
IBAN: DE40 2001 0020 0266 8042 06 | BIC: PBNKDEFF

Weitere Informationen: https://khw-eine-welt.de/spenden/